

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
Band: 71 (1974)
Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach Staatsangehörigkeit betrachtet, vereinigten die Italiener 551 768 oder 52 Prozent des Totals auf sich, gefolgt von den Spaniern mit 119 072 und den Deutschen mit 111 411 oder je 11 Prozent. Im weitem wurden unter anderm 53 024 oder 5 Prozent Franzosen, 43 013 oder 4 Prozent Österreicher, 31 578 oder 3 Prozent Jugoslawen und 23 158 oder 2 Prozent Türken gezählt. Zusammen umfassten die Angehörigen dieser sieben Staaten 933 024 Ausländer oder 89 Prozent des Totals.

Die Gliederung der ausländischen Wohnbevölkerung nach Bewilligungskategorien zeigt, dass die Niedergelassenen mit 574 695 oder 55 Prozent (Vorjahr 49%) erstmals stärker vertreten sind als die Jahresaufenthalter, deren Zahl nunmehr 477 810 oder 45 Prozent (51%) beträgt.

Nebst den Jahresaufenthaltern und Niedergelassenen wurden Ende Dezember 1973 ausserdem 19 048 (–1949) *Saisonarbeiter* erfasst und 97 940 (+6204) *Grenzgänger*, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, gezählt.

Die Erhebung der Eidgenössischen Fremdenpolizei über die ausländische Wohnbevölkerung wurde erstmals Ende Dezember 1973 aufgrund des neuen automatisierten Zentralen Ausländerregisters durchgeführt.

Literatur

Sind unsere Erziehungsanstalten noch zeitgemäss? Band 6 der «Probleme im Gespräch», Bern 1962, 147 S.

Der vorliegende Band bringt Referate, Diskussionsbeiträge und die Ergebnisse der Tagung «Erziehungsheime und Anstalten unter Beschuss» im Gottlieb-Duttweiler-Institut, Rüschlikon bei Zürich, vom 1. und 2. Dezember 1970. Wer an jener Tagung teilgenommen hat, mag sich noch an die grossen Divergenzen in den Auffassungen erinnern, aber auch an die mitunter emotional gespannte Atmosphäre, die eine Verständigung «hüben und drüben» offensichtlich erschweren musste, auch wenn auf allen Seiten viel guter Wille vorhanden war. Das mit dem «guten Willen» ist ja mitunter auch eine stark subjektiv gefärbte Angelegenheit. Am Ende der Tagung ging man ausein-

ander mit dem Unbehagen, sich nicht verstanden zu haben, ja mit der Befürchtung, die Kluft sei grösser geworden zwischen jenen Teilnehmern, die Tag für Tag die volle Verantwortung auf ihrem Posten zu tragen haben, und jenen, die aus schützender Distanz viele berechtigte Reformen forderten, ohne jedoch mit der Realität dauernd konfrontiert zu werden. Es ist nun das grosse Verdienst des Verlages Herbert Lang in Bern, die Referate und die auf Band aufgenommenen Podiumsgespräche und Diskussionen in einem Band vorzulegen. Der gestraffte Text konzentriert sich auf die wesentliche Aussagekraft der verschiedenen Beiträge. Wer nicht Teilnehmer jener Tagung war, kann sich mit Hilfe dieser Publikation mit der damaligen Problematik vertraut machen. Es geht um jenes Spannungsfeld, mit dem eine dauernde Auseinandersetzung nötig ist. Und die Tagungsteilnehmer haben nun die Möglichkeit, die damals aufgeworfenen Fragen in aller Ruhe zu studieren.
M. H.

Schweizerische Konferenz der öffentlichen Fürsorge Voranzeige

Weiterbildungskurs in Weggis, 27./28. September 1974
Die materielle und die psychosoziale Hilfe
in der öffentlichen Fürsorge